

KOMMENTAR Die Quote ist nötig!

Von Ulrike Zeitlinger-Haake

Jetzt kommt sie, die verbindliche Quote. Ist sie radikal genug? Nein. Ist sie ein wichtiger Anfang? Ja! Frauen und Männer sollen die gleichen Chancen haben, wenn es um Top-Jobs geht. Das ist bisher nicht der Fall. Kann eine Quote das ändern? Sie muss sogar! Ohne sie geht es leider nicht: 2001 hatte sich die Wirtschaft verpflichtet, Frauen mehr zu fördern. 2014 die bittere Bilanz: Wir wurden hin- und aus den Top-Jobs rausgehalten! Nur 4 % der Vorstände sind heute weiblich und gerade mal 15 % der Aufsichtsräte. Die Quote zwingt Unternehmen zum Umdenken, sie hilft, Top-Frauen zu fördern (mehr Frauen als Männer schließen die Uni ab). Die Quote ist ein Impuls für die Veränderung. Damit nicht alles so bleibt, wie es immer war. Damit die Besten weiterkommen – und nicht die Besten aus den männlichen Buddy-Networks. Damit top ausgebildete Frauen zeigen können, was sie draufhaben. Damit sich Ar-

beits-Modelle etablieren, die Karriere UND Kinder zulassen! Damit Teams kreativer, klüger und effektiver werden. Die Quote ist ein dringend notwendiger Schub in die richtige Richtung.

Anita Tillmann (42), Unternehmerin

Gründete „Premium Exhibitions“, wichtigste Modemesse Deutschlands! Top-Vorbild, denn sie will Frauen motivieren, Karriere und Familie noch besser unter einen Hut zu bringen.

Michelle Müntefering (34), Bundestagsabgeordnete

Zukunftshoffnung der SPD. „Die Quote bohrt ein Loch in die gläserne Decke. Ich freue mich auf viele kluge Frauen, die jetzt ihre Köpfe durchstecken.“

Anna Ewers (21), Model

Sieht aus wie die junge Brigitte Bardot. Schon dick im Geschäft: War im sexy Kult-Kalender „Pirelli“ einziges deutsches Model. Die neue Claudia Schiffer!

Dorothee Bär (36), Staatssekretärin

Die CSU-Politikerin arbeitet hart, ist top vernetzt, gilt als Minister-tauglich. „Die Quote ist immer eine Krücke. In diesem Fall aber eine unausweichliche.“

Delia Fischer (30), Unternehmerin

Riesen-Erfolg mit Gründung von Westwing, Deutschlands größtem Shopping-Club für Wohnartikel. Hat das Zeug zur internationalen Top-Managerin.

Prof. Isabel Schnabel (43), Wirtschaftswissenschaftlerin

Berät die Kanzlerin, auf dem Weg zur Top-Wirtschaftsexpertin. Hält die Förderung von Frauen „für erforderlich“.

Christine Strobl (43), Managerin

Leitet seit zwei Jahren die ARD-Produktionsgesellschaft Degeto, extrem erfolgreich. Nächster Karriere-Sprung: Intendanten-Posten.

Annika Beck (20), Tennis-Ass

Unser größtes und intelligentes Tennis-Talent (Abi-Schnitt 1,7). Gewann 2014 erstes Turnier. Kann es 2015 unter die Top 20 der Welt schaffen.

Kathrin Wickenhäuser (32), Managerin

Leitet die Hotels „Cristal“ und „Dolomiti“, hat das Zeug zur Top-Managerin. Hält die Frauenquote „für überflüssig“, weil es dabei nicht nach Leistung geht.

Diese 30 erobern Deutschland

100% SUPERFRAUEN-QUOTE

Julia Klöckner (41), CDU-Politikerin

Bodenständig, bienenfleißig! Will nächste Regierungschefin von Rheinland-Pfalz werden, wird bereits als Kanzlerkandidatin nach der Merkel-Ära gehandelt.

Besonderer Tag für Deutschlands Frauen: Die Große Koalition hat die Einführung einer Quote ab 2016 beschlossen!

Wer sind die Top-Frauen, die in den nächsten Jahren für positive Schlagzeilen sorgen werden? BILD stellt sie vor

Cemile Güssow (36), Bundestagsabgeordnete

Erste CDU-Muslimin im Bundestag, gilt als künftige Integrationsbeauftragte. Sieht in der Quote ein „wichtiges Signal für Chancenverbesserung von Frauen“.

Steffi Ackermann (39), Film-Produzentin

Erfand die Kult-Serie „Doctor's Diary“, ihre aktuelle Serie „Binny und der Geist“ läuft schon in ganz Europa. „Weiß nicht, ob man wirklich eine Quote braucht.“

Johanna Wokalek (39), Schauspielerin

DIE Frau für extreme Rollen, spielte „Die Päpstin“, Gudrun Ensslin in „Der Baader Meinhof Komplex“. Hat das Zeug zum Weltstar.

Verena Pauser (35), Unternehmerin

Gründete mehrere Firmen (u. a. Fox & Sheep), erobert Markt für kindgerechte Handy-Apps. „Langfristig schadet die Quote Frauen und Unternehmen.“

Alexandra Schütz-Knospe (40), Oberstleutnant

Setzte sich als Frau in der männerdominierten Bundeswehr durch, leitet aktuell das Heeresmusikregiment 300 in Koblenz.

Sandra Reich (37), Unternehmerin

Finanzexpertin, leitet u. a. die Börse Hamburg. Sie findet, dass die Quote wichtig ist. „Frauen sollten bei der Führung eine größere Rolle spielen.“

Julia Jenisch (36), Schauspielerin

Für ihre Rolle der Sophie Scholl bereits 2005 mit Preisen überhäuft. Oscar-Nominierung. Wird immer mehr zum Mega-Star.

Bettina Bunge (46), Managerin

Leitet die Dresden Marketing GmbH, maßgeblich am weltweiten Top-Image der Stadt beteiligt. Hoffte, dass die Quote gerade jungen Frauen Mut macht.

Lenke Wischhusen (29), Unternehmerin

Leitet neben der Firma W-Pack den Verband Junger Unternehmer. Könnte Arbeitgeber-Präsidentin werden. „Die Quote löst nicht das eigentliche Problem. Überfällig ist ein Umdenken im Kopf.“

Franziska von Hardenberg (30), Unternehmerin

Eine der Stars im Internet, gründete den Blumen-Abodienst Bloomy Days per Crowdfunding. Weitere Top-Neugründungen zu erwarten.

Svetlana Reiche (42), Unternehmerin

Innovativ, ehrgeizig, gründete den Kontaktlinsenversand Lensspirit. Lehnt Frauenquote ab: „Das Geschlecht darf keine Rolle spielen.“

Gesche Joost (40), Medienprofessorin

Top-Expertin für Medien, war in Steinbrücks Wahlkampf-Team. Könnte Ministerin werden. Freut sich, künftig in Chefetagen „nicht mehr in reinen Männerunden zu sitzen“.

Alicia von Rittberg (20), Schauspielerin

Glänzte gerade an der Seite von Brad Pitt (50) im Weltkriegsdrama „Fury – Herz aus Stahl“ (ab 1. Januar). Wird unser neues Fräuleinwunder in Hollywood!

Carolin Kebekus (34), Comedian

Sie parodiert Stars und Normalos wie keine andere: z. B. Helene Fischer, singende Nonnen – und Männer. Frech, respektlos, gewann zweimal den Comedypreis.

Kathrin Albreiter (31), Bundestagsabgeordnete

Begann ihre CSU-Karriere als JU-Chefin von Bayern, will Ministerin werden. Warnt vor zu viel Bürokratie bei der Quote.

Bibi Steinhaus (35), Schiedsrichterin

Erste und bislang einzige Frau, die Spiele der 2. Fußball-Bundesliga der Männer leitet. Durchsetzungstark, konsequent – reif für die Bundesliga.

SO SOLL DIE FRAUEN-QUOTE FUNKTIONIEREN

Berlin – **Ist das der Karriere-Durchbruch für Frauen in Deutschland?** In der Nacht zu gestern beschloss die GroKo die Quote für Führungspositionen in der Wirtschaft: Künftig müssen die Aufsichtsräte in großen börsennotierten Unternehmen zu 30 % mit Frauen besetzt werden. Das Gesetz, das am 11. Dezember vom Kabinett beschlossen werden soll, sieht weiter vor: Insgesamt 108 Großunternehmen (mehr als 2000 Beschäftigte) und sechs internationale Konzerne (u. a. Allianz, BASF, Axel Springer) in Deutschland müssen

ab 2016 bei Neubesetzungen im Aufsichtsrat die Quote berücksichtigen. Ausnahmen – die hatte die CSU bis zuletzt gefordert – soll es nicht geben. Für weitere 3500 Unternehmen gilt die sogenannte Flexi-Quote: Für diese Betriebe können Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam

eine Quote festlegen. Derzeit liegt der Frauenanteil im Aufsichtsrat der 300 größten Firmen bei etwa 15 Prozent. Elke Holst, Forschungsdirektorin beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, zu BILD: „Die Frauenquote ist ein erster wichtiger Schritt.

Die Unternehmen haben es versäumt, für mehr Frauen zu sorgen, die Quote ist jetzt die Antwort.“ **Kritik kommt dagegen aus der Wirtschaft. Der Arbeitgeberverband (BDA) kritisierte die Einführung der Quote als „verfassungsrechtlich fragwürdig.“ (hjk)**

Drei wichtige Fragen zur geplanten Frauen-Quote: Was ist, wenn eine Firma nicht genug Frauen beruft? Dann bleibt der Posten im Aufsichtsrat so lange frei, bis ei-

ne Frau gefunden wird. Bei den mittelgroßen Firmen mit 500 bis 2000 Beschäftigten gilt: Die Unternehmen legen öffentlich selber eine Quote fest, dürfen diese später nicht mehr

unterschreiten. Muss auch der an der Börse notierte Verein Borussia Dortmund die Quote erfüllen? Nein! Der Fußballklub hat weniger als 500 Mitar-

beiter. „Die Zeit ist reif, dass wir der erste Klub werden, der eine Frau im Aufsichtsrat sitzen hat. Wir werden alles dafür tun“, sagte BVB-Boss Hans-Joachim Watzke (55).

Julia Bösch (30), Unternehmerin

Senkrechtstarterin! Gründete vor 3 Jahren Herrenausstatter Outfittery, kleidet sogar Bundesminister ein. „Frauen schaffen es aus eigener Kraft.“



KOMMENTAR Die Quote entmündigt!

Von JAN W. SCHÄFER

Deutschland bekommt eine Frauenquote! Ein Grund zum Jubeln? Keineswegs! Denn die Quote ist eine Entmündigung! Der Staat schreibt Firmen künftig vor, wie Posten zu besetzen sind. Ein Eingriff in die Freiheit der Unternehmen. Und er gibt Frauen das Gefühl, nur mit staatlicher Unterstützung in Top-Jobs zu kommen.

Was für ein Misstrauen den Frauen gegenüber! Und was für ein Signal an alle, die sich bei der Jobsuche benachteiligt fühlen, zum Beispiel ältere Beschäftigte oder junge Berufsanfänger. Sie könnten jetzt zu Recht eine Quote U60 oder U30 fordern. Nein, die Quote löst kein Problem. Sie schafft stattdessen nur ganz viele neue ...

Foto: DPA/COBBIS, S. SIMON/ULSTEIN, IMAGO, SEEGER, PRESS, S. KAMINSKI/DAVIDS, PRIVAT, BUNDESWEHR, M. HOLZ, E. SWH, JENS KOCH, S. WILKOW, S. BONESS/VISUM, ACTION PRESS, SCHNEIDER PRESS, GRAUER PHOTOS, CITYPRESS24